

Der Halle vierteljährlich 2,50 M., bei postmässiger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., einschließlich Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Am amtlichen Zeitungs-Bezugsdienst unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.

Für unvollständig eingehende Nummern wird keine Gewähr übernommen. Abdruck nur nach Einverständnis: „Saale-Zig.“ gestattet.

Verantwortlicher der Zeitung Nr. 2535; der Redaktion Nr. 2532; Geschäftsstelle Nr. 176; Reichsgerichtliche (Markt 24) Nr. 2565.

Saale-Zeitung.

Neununddreissigster Jahrgang.

Werden die Spaltenpreise oder deren Raum mit 30 Pfg., (solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von untern Kammernstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Bekanntmachung vom 7. Juli 75 Pfg.

Erhalten jedoch nicht zulässig; Sonntag und Feiertage, (sonst normal täglich).

Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Braubausplatz 17; Reichsgerichtliche: Markt 24.

Nr. 322.

Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 12. Juli

1905.

Das schwarz-rote Kartell in Bayern.

Im bayerischen Zentrum herrscht lauter Jubel. Wenn auch noch die einzelnen Angaben über das Endergebnis der Urwahlen differieren, so ist doch nicht zu leugnen, daß das Zentrum und die Sozialdemokraten die von ihnen begehrte Zweidrittel-Mehrheit in der Kammer tatsächlich erobert haben. Nach den letzten Zählungen erlangte das Zentrum 101, nach anderer Angabe sogar 105 Mandate. Die Sozialdemokraten haben nach einer Rekarat ihre 11 Siege behauptet, nach anderer diese auf 13 vermehrt. Im Besitz der Liberalen befinden sich nach übereinstimmenden Berichten nur 28 Mandate. Die Konservativen und Bündler sollen nach einigen Meldungen 18, nach anderen nur 12 errettet haben und im Besitz der Demokraten soll sich nur ein Mandat befinden. Man kann mit Recht von einer liberalen Wahlkatastrophe sprechen, über deren Bedeutung auch nicht die Fatidische Himmelslucht, daß es den vereinigten Liberalen mit Ausschluß der Nationalsozialen unter Aufsicht der Mittelstandsvereingung gelungen ist, die vier Nürnberg Mandate von der Sozialdemokratie neu zurück zu erobern. Kaiserstaaten ist an die schwarz-rote Koalition verloren, Straubing, Augsburg, Schweinfurt, Günzburg, Kempten, Innwendisch u. a. mehr sind alle den Liberalen verloren. Die „Germania“ erklärt bereits diktatorisch, daß es nicht bloß um den Liberalismus in Bayern geschehen sei, sondern auch um die Minister, die sich ihm sofortig erklären und die deshalb auch in diesen Zusammenbund verstrickt seien. Sie würden die Konsequenzen aus diesem Wahleresultat zu ziehen haben. Um die Stimmung zu schildern, die sich in Zentrumskreisen kundgibt, sei auf ein Telegramm von „Germania“ verwiesen, in dem es heißt: „Im ganzen Land haben die Zentrumswähler in riesigen Massen gewöhnt. Vier Abelige des Zentrums und zwei katholische Arbeitervertreter wurde die neue Kammer zählen; unter ersteren ist der junge Assessor Freiherr von Frankenstein, ein Sohn des verstorbenen Zentrumsführers. Der liberale Führer Wagner ist unterlegen. Es herrscht eine wahre Zentrumshochzeit. Die Begeisterung ist unbeschreiblich. Dr. Deterer hielt eine bedeutsame Rede an die Regierung und richtete einen Appell an die Krone. Er nannte den Wahlsieg einen Wendepunkt in Bayerns Politik.“ Es ist dieselbe Parteikonstellation wieder eingetreten, wie sie vor dem Jahre 1866 in Bayern abwaltete. Ein Aufbruch, der nach allen Richtungen hin die größten Bedenken hervorruft muß.

Der zweitgrößte deutsche Bundesstaat ist in die Macht der Zentrumsführer übergegangen, die nun die Zeit der nächsten sechs Jahre benutzen werden, um ihre Parteiherrschaft auf alle Zeit fest zu begründen. Nach sechunddreißigjähriger liberaler Parteiherrschaft soll die bayerische Zentrumspresse jubiliert werden, konstitutionell, gerecht und freiheitlich in Bayern wieder werden, nachdem die Feinde Bayerns zerstückelt am Boden liegen.“ Was man darunter verstehen wird, wird nicht lange verborgen bleiben. Einen Vorgeschmack dessen, was man zu erwarten hat, bietet ja schon die Nachgiebigkeit des gegenwärtigen bayerischen Justizministers gegenüber den ultramontanen Wünschen bei Ehegesetzsprossen, die zeigten, wie nahe man der Gefahr ist, daß die Wiedereinführung eines geistlichen Gerichts auf die Tagesordnung der inneren Politik geschrieben wird. Das Zentrum wird versuchen, von seiner festen Stellung in Bayern aus die gegenwärtige Ära der fortschrittlichen Geistesgegenwart des Reiches rückwärts zu revidieren und die Kulturverwundungen, die in den ersten Jahren des Bestandes des Deutschen Reiches erreicht wurden, und die es mit seinem Besonderen Jaß verfolgt, wieder aus der Welt zu schaffen. Freilich ist ja im übrigen Preußen-Deutschland der Kurs zur Zeit auch so rückföhrlich, daß der Norden kaum, sumal bei dem höchsten Entgegenkommen Bismarcks gegenüber dem Zentrum, ernstlichen Widerstand erheben wird, wenn das neue Bayern die Führung in der Rückwärtsrevision der deutschen Geistesgegenwart übernimmt. Denn es ist doch nicht zu verkennen, daß durch den gegenwärtigen Zentrums-Sieg der ultramontanen Partei die Aussicht gegeben ist, auch im Bundesrate seine Kräfte zur Geltung zu bringen. Mit dem Ausfalle der Wahlzettel in Würtemberg, der Verfassungskampagne in Hessen, den Wahlen in Baden erhofft das Zentrum weiterhin seine auf die Beeinflussung der Haltung des Bundesrats gerichteten Bestrebungen in höherem Maße zu kräftigen. Es mußte ausfallen, daß gerade das Zentrum es war, das im vorigen Reichstagsabstimmte einen Antrag auf die Erhebung Elap-Vottragens zum Bundesstaat eingebracht hat. Jetzt ist das Ziel der Ultramontanen aufgedeckt: eine Mehrheit ultramontan beeinflusster Stimmen im Bundesrate zu erlangen, um an derjenigen Stelle den ausschlaggebenden Einfluß zu gewinnen, an welche seine Machtgelenke bisher nicht heranreichten. Das das Zentrum nicht mehr weit von der Erreichung dieser für die gesamte innere und äußere Politik des Reiches in höherem Maße gefährlichen Absicht entfernt ist, wird man begreifen, wenn man alle seine vielfachen Bestrebungen in den süddeutschen Staaten nichtern betrachtet, wenn man seine Anstrengungen beobachtet, auch in Hessen eine dominierende Stellung zu erlangen, wo für Oktober ein allgemeiner heiliger Katholikentag einberufen wird und die Anstellung eines Parteiführers für das Großherzogtum bewirkt werden soll.

Die Eroberung der politischen Macht in den Einzelstaaten soll dem Zentrum die Macht im Bundesrate vorbereiten. Und die Regierungen ebener dem Ultramontanismus kurz-

sichtig selbst die Wege. Herr v. Freilich hat die Wahlkreisgeometrie in Bayern eingeführt, durch die der Ultramontanismus zum Herren innerhalb der blau-weißen Grenzen gemacht worden ist. Ebenso kurzfristig freilich handelte die Sozialdemokratie, handelte der ungenügende Proletariatstönung von Bayern, Herr v. Bollmar, als er in Wilhelm Haß gegen den Liberalismus dem Zentrum die Steigbügel hielt. Die Sozialdemokratie zeigt sich wieder einmal als Schrittmacher der Reaktion, wie es bereits so oft der Fall war. Das ist eine der schmerzlichsten Saiten der neudeutschen Geschichte, daß diejenige Partei, die so viel von Fortschritt fabelt, aus feindlichem Parteifanatismus diejenige Fraktion vernichtet hilft, welche im Kampf gegen die Dummelänner sich hohe Verdienste um den Fortschritt erworben hat. Die sozialdemokratische Ära wird niemals andauern, wohl aber bereitet die sozialdemokratische Taktik den unerschütterlichen Sieg der schwarzen Reaktion vor. Zu dieser trübseligen Entwicklung der Dinge kann sich das deutsche Volk bei der Sozialdemokratie angelegenstlich bedanken. F. W.

Deutsches Reich.

Sole und Personalnachrichten.

— Fürst Bülow will heute einen längeren Urlaub antreten, den er, wie fast jeden, in Nordseeen verbringen will. Die oberste Leitung der Geschäfte wird er aber auch dort in der Hand behalten.

— Den Tod der Gräfin zu Lippe-Biesterfeld bezeichnet der „Reichsanzeiger“ in folgender Form in nichtamtlichen Zeilen: Die verwitwete Gräfin Koroline zu Lippe-Biesterfeld, die Mutter des Grafen-Maximilian Ernst, ist gestern abend, wie „W. Z.“ meldet, in Detmold verstorben.

Wein französischer Landwirte in Deutschland.

Ein Diner zu Ehren der in Berlin anwesenden französischen Landwirte, das Montag abend im Klub der Landwirte stattfand, nahm einen sehr angeregten Verlauf. Auf die Begrüßungsrede, die der Präsident der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft von Arnim-Siedebin in französischer Sprache hielt, antworteten nicht weniger als drei Redner. Zunächst dankte der Präsident der Landwirte dem Kommissar der französischen Regierung, der die Einladung, den er und seine Begleiter bisher überall in Deutschland gefunden hatten. Darauf sprach Sarrazin, Kommandeur des landwirtschaftlichen Ordens in Frankreich, über die Gemeinsamkeit der Interessen der Landwirte in den beiden Ländern, die mit der Zeit zu einem immer engeren Zusammenhange auf dem Kontinent — der Weinber gebraucht das Wort — führen müßte. Endlich rühmte Otto Michel, ein Großgrundbesitzer und Weingärtner, in schwingender Form die erste und erfolgreiche Arbeit der deutschen Landwirte, die sie zu beobachten Gelegenheit gehabt hätten, und der es zu verdanken sei, daß einem an sich düsteren Boden so reiche Schätze abgeronnen werden könnten. Vor allem erwähnte er die als geschätzte Frucht der Zivilisation für die arbeitenden Klassen die volle Bewunderung der Götter erregt. Die vornehme Auffassung der Pflichten gegen die Arbeiter, wie sie von Seiten der Besitzenden in Deutschland geübt würde, stellt den wahren produktiven Sozialismus an erster Stelle dar, der unmittelbar beschaffen sei von dem Wohlstandsliebe der Menschheit. Die Worte hielten in angeregter Stimmung bis zu später Stunde beinahe.

Die Landtagswahlen in Sachsen.

Der Verband sächsischer Intellektueller stellt an der Spitze der gestern erschienenen Nummer der „Sächsischen Landwirte“ mit „Sachsen mit dem Gesamtverband hat auch der voranschrittliche im Verbande sich zeigen, da anzunehmen ist, daß dann die Wahlbewegung vorwiegend einen gewissen Abschluß gefunden hat, und es sich übersehen läßt, welche Kandidaten der bürgerlichen Parteien sich in den einzelnen Wahlkreisen gegenüberstellen. Schon heute müßten wir an unsere Mitglieder die dringende Bitte richten, das die Sorge zu tragen, daß in denjenigen Kreisen, in denen eine parteiliche Kandidatur von mehreren industriellen Freunden gelten befangen wird, der Wahlkampf zwischen den industriellen Parteien in einer derartigen Weise geführt wird, daß eine Verständigung über ein allgemeines Vorgehen bei den Landtagswahlen sich ohne Schwierigkeiten ermöglichen läßt, damit nicht durch eine derartige Parteipolitik die Interessen der arbeitenden Klassen nicht gefährdet werden. Der Handel wird sich bemühen, insbesondere in diesem Sinne diejenigen der verbleibenden industriellen Parteien zu vermitteln.

Rüch und Schule.

— In der letzten Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses des Reichsausschusses für die Arbeiter wurde über den Stand der Beschäftigung verhandelt. Im Anschluß daran teilte der Vorsitzende, Rektor Reimann-Magdeburg, mit, daß Kultusminister Dr. Studt in Rom gelegentlich der Entschaltung des Reichsausschusses ihm gegenüber auch die Beschäftigung angehend kurz Bericht und geäußert habe: „Sobald das neue Volksgesetz in Kraft tritt, werden die Arbeiter durch die Beschäftigung unterhalten auf dreierlei Schultern gelegt ist, wird es mein Bestreben sein, die berechtigten Wünsche der preussischen Lehrer zu erfüllen.“

Wahlbewegung.

— Für die Reichstagswahlbewegung in Essen haben die Polen als eigenen Kandidaten den Schriftsteller Josef Chock-

owski-Groten aufgestellt. Die Polen werden aufgefordert, seine Stimme dem Zentrum zu geben.

Versicherungsweien.

— Behufs Aenderung der Krankentassenorganisation sind an der zustehenden behördlichen Stelle, nach dem „Saale-Anzeiger“, die Vorarbeiten aufgenommen worden. Ob auch schon in der nächsten Reichstagsperiode ein Gesetz bezüglich der Selbstversicherung vorgelegt werden oder ob man mit dieser Aenderung warten wird, bis die einheitliche Organisation der gesamten Arbeiterversicherung angeregt werden wird, steht nicht fest.

Finanzweien.

— Die Meldungen über eine Stagnation der Reichsfinanzreform sind, dem „Saale-Anzeiger“ zufolge, unzutreffend. Es steht fest, daß demnach Finanzvorlagen an den Reichstag kommen werden, und ebenso steht fest, daß sie im Reichstagsrat fertiggestellt sind. Da aber die entscheidende Sitzung des Reichstags, zurzeit nicht tagt, so kann kein Einverständnis auch nicht einsehlich und bemerkt über den Inhalt dieser Vorlagen nicht veröffentlicht werden. Alles was darüber in der Presse in jüngster Zeit mitgeteilt worden ist, meint eine gelegentlich offizielle Korrespondenz, „beruht daher lediglich auf Kombination. Die Mitglieder des Herrn Reichstags-Sekretärs wird zu Anfang September einberufen.“ Aber mit der Einberufung des Reichstags im Oktober wird es doch auch nach dieser Darstellung schwerlich etwas werden.

Kolonialen.

— Nach Meldungen aus Samoa herrscht jetzt dort vollständige Ruhe. Die Eingeborenen sind mit ihrer Lage zufrieden.

— Die Umgestaltung des Kolonialrats, die der Reichstagskommission im vorigen Winter im Reichstagsrat angetragt hat, soll im nächsten Etat zum Ausdruck kommen. Ueber die Einzelheiten hat sich Fürst Bülow noch nicht schlüssig gemacht.

Veranstaltungen und Kongresse.

— Nach toeben vom Hofmarktschallamt eingehengener Nachricht hat der Kronprinz das Programm für die 8. Welt-Exposition für den nächsten Winter im Reichstagsrat angetragt hat, soll im nächsten Etat zum Ausdruck kommen. Ueber die Einzelheiten hat sich Fürst Bülow noch nicht schlüssig gemacht.

Ausland.

Die Lage in Rußland.

Ein wahlmänniger Polizeimeister.

Dem „Globe“ in Petersburg wird aus Genua telegraphisch gemeldet, daß der dortige Polizeimeister, auf welchen im Monate Juni wiederholt Bombenattentate verübt worden sind, infolge des überländeren Todes des Verwandten verstorben habe. Obgleich man an ihm bereits seit mehr als einer Woche verdächtige Symptome beobachtet hatte, wachte es niemand, hiervon der vorgelegten Fingerg die Anzeichen zu erkennen, und so kam es, daß ein Wahlmänniger mehrere Tage hindurch über das Leben und die Freiheit der Einwohnerhaft die Macht hatte. Da der Polizeimeister an beständigem Verfolgungswahn leidet und überall Verfolgung gegen sein Leben mitteilt, so ist am 1. d. M. die Wahlmänniger die Wahlmänniger zu hängen und sich an ihrer Arbeit zu ergötzen. Einem daran angelegten Kofe tief er neulich zu: „Nicht so, Sozialist!“ Als er schließlich einen bestimmten Gerichtsbeamten erlöschten wollte, mußte er gefesselt und in seiner Wohnung abgeperrt werden.

Der Zentralausschuss der Reformpartei nahm einstimmig den Verfassungsentwurf beruhend auf allgemeinem Einmütigkeit unter Ausschluß jeder Klassenvertretung nach dem Winter der westeuropäischen Parlamente an. Der Entwurf des Ministes Bulgoin ist als unannehmbar bezeichnet worden.

Die Ermordung des Stadthauptmanns von Moskau.

Der Ausbruch, dem der Stadthauptmann Schwalow zum Opfer fiel wurde gestern mit der Zeit über die 8. Wahlmänniger durch fünf Neuwerbungsleute tödlich verurteilt. Der Mörder, ein einfach gekleideter Mann, warke im Empfangszimmer, bis alle empfangen waren, trat dann auf den Stadthauptmann zu und feuerte aus allenrichtigen Wägen. Die Geschoße durchdrachten den Körper des Stadthauptmanns, welcher nach einer Stunde verstorben. Die Verhörsprotokolle des Verurteilten sind noch nicht einigentlich fertiggestellt. Unklarheit war er eines politischen Vergehens wegen festgenommen worden, entließ jedoch aus dem Polizeigebäude. — Weiter wird gemeldet: Der Mörder besitzt einen Haß auf den Namen eines gewissen Kurts Iouden, der jedoch offenbar falsch ist. Der Mörder hat bereits früher einmal verurteilt, jedoch kam er damals keine Verurteilung nicht fertiggestellt werden. Er feuerte vier Schüsse auf einem schlafenden Neuberger ab. Die Regeln sollen nach Aussagen der Ärzte vergiftet sein. Drei Geschoße trafen den Grafen Schwalow, während das vierte einen im Zimmer anwesenden Beamten am Bein verurteilte.

Der Krieg in Ostien.

Stimmungsänderung des Jaren.

Wie der „Magdeburg.“ zufolge in Bremerbürger Finanzkreisen beurteilt, ist der Satz durch die Generale wieder in Frage gekommen. Ein Schwefelhaug heißt es, ist sicher, eine Winterkampagne wahrscheinlich.

Ausland soll fünfzehn der größten Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie für ein Jahr zur Abblözung der russischen Gefangenen aus Japan geschickt haben.

Englisches Oberhaus.

Auf eine Anfrage des Lord Spencer bezüglich Maroffs erwidert der Staatssekretär des Auswärtigen Maroffs von Vans, daß er sich nicht offiziell beauftragt worden, daß in den letzten Stunden die deutsche und die französische Regierung zu einer Verständigung gelangt sind, auf deren Grundlage die vom Sultan von Maroff vorgezeichnete Konferenz abgehalten werden könne. Die Konferenz wird daher statt finden. Die englischen Interessen in Maroff sind betat.

Neue Hendel-Bände

Bibliothek der Gesamt-Literatur
Serie 1887-1898.

C. Th. A. Hoffmann, Die Elixiere des Teufels.
Nachgelassene Papiere des Bruders Medardus, eines Kapuziners.
Mit dem Bilde des Dichters und einer Vorbemerkung.

Ein wunderliches Buch, das den Leser durch finstere Aensinnigkeit und durch dunkle Stellen — durch die bunte und bunte Welt getrieben und ihm das Grauenvoll-Entsetzliche, das Folle, Rassenhafte eines Menschenlebens vor Augen führt. — Mit einer guten und hübschen Ausgabe dürfte jedermann als Lesart und als Geschenkband belien zu empfinden sein.

In feil. Umschlag geb. 1,-; in Leinenb. geb. 1,25.
In eleg., effektvollem Geschenkband gebunden 1,25.

Ford Byron, Vermischte lyrische Gedichte.
Uebersetzt und mit einem Vorwort versehen von Alex. Reibhardt.
Mit dem Bilde des Dichters.

Gleichschön schließt sich in diesen, in Einzelausgaben überaus noch nicht existierenden Gedichten der Genius des Dichters empor zu jenen Sublimen der Erhabenheit, zu welcher nur die höchste Schwärmerei menschlicher Phantasie gelangen läßt. — Untere an Billigkeit untereichten Byron-Ausgaben sind allen Konkurrenten-Ausgaben schon durch die weitestgehende Uebersetzung überlegen und ihre Ausfassung wird jedermann nur Freude machen.

In feil. Umschlag geb. 50 ¢; in Leinenb. geb. 75 ¢.
In eleg., effektvollem Geschenkband geb. mit Goldschnitt 1,50.

Fritz Reuter, De Keis' nah Belligen.
Poetische Erzählung in niederdeutscher Mundart.
Mit einer Vorbemerkung und dem Bilde des Dichters.

Durch sorgfältig astrofische Auswahl der Buchstaben und durch deren Beschränkung auf das zum Verständnis Wichtige bieten unsere sämtlichen Reuter-Ausgaben ein ruhiges Gebild und machen dadurch die Lesart des Wirtelbandes zu einer angenehmen und auch für die Jugend sehr geeignet. — In feil. Umschlag geb. 75 ¢; in Leinenb. geb. 1,00 ¢.
In eleg., effektvollem Geschenkband geb. mit Goldschnitt 1,50.

Koderich Benedix, Faustheater.
Eine Auswahl der besten einaktigen Lustspiele, Vaudeville und Sotellen für gesellschaftliche Feste und öffentliche Bühnen.
Veranschlagt u. mit einem Vorwort versehen von G. W. Schmidt.
Mit dem Bilde des Dichters. — Siebenter Band.

In feil. Umschlag geb. 75 ¢; in Leinenb. geb. 1,00 ¢.
In eleg., effektvollem Geschenkband geb. mit Goldschnitt 1,50.

Koderich Benedix, Faustheater.
Eine Auswahl der besten einaktigen Lustspiele, Vaudeville und Sotellen für gesellschaftliche Feste und öffentliche Bühnen.
Veranschlagt u. mit einem Vorwort versehen von G. W. Schmidt.
Mit dem Bilde des Dichters. — Siebenter Band.

Friedrich von Logau, Sinngedichte und Epigramme.
Zusammengestellt und mit einer Vorbemerkung versehen von Max R. Zolt.
Mit einem handschriftl. Klappentext des Dichters.

Eine verständnis- und liebevolle Auswahl der besten Sinngedichte des hochachtbaren Epigrammenschreibers aller Zeiten. Als Festgabe bereits im Jahre 1799 in Gemeinschaft mit Hamler eine Auswahl der Romanen Epigramme in 12 Bänden herausgab, lasse er von dem geachteten, die Schattenseiten des Lebens an den Seiten darstellt, liegt sich die allgemeine Beliebtheit mit welcher seine geistreichen Dichter: Logau sich aus der Halle seines Landes und es gelang ihm deshalb immer vorzuziehen. — Gedichte nach Winterhalten nebereiter Entzückung und reichhaltige Auswahl machen unsere Ausgabe von Logau, wie sie in Anbetracht ihres Reichtums die Billigkeit ist, zugleich auch an der besten.

In feil. Umschlag geb. 50 ¢; in Leinenb. geb. 75 ¢.
In eleg., effektvollem Geschenkband gebunden mit Goldschnitt 1,50.

Photographie Benckert
Gegründet 1856. — 29 Gr. Ulrichstr. 29. — Preise für
Glanzbilder: 3,00 | 12 Visites 4,50
12 Cabinets 6,00 | 12 Cabinets 8,00
12 Viktoria 4,25 | 12 Viktoria 5,75
in bekannt tabellarischer Anführung und Galbarkeit.

L. Holl, Bersüßer gegen Ingeziefer.
Johannes Meyer, Gelehrter. 11.
Verzilgung v. Ingeziefer unter Garantie.
Zahlung nach Erfolg.

„Für die Frau“
von Emma Mosenthin, frühere Gebärme (Geb. Weiblich, Ehrenbürgerin, 13 Patente, deutsch. Reichspatent, tausende Dankbriefe).
Büchlein gratis und gratis von
Mosenthin's Versandhaus, Berlin S. 43, Sebastianstr. 43.
Einkl. hygien. Bedarfsartikel.

„Für die Frau“
von Emma Mosenthin, frühere Gebärme (Geb. Weiblich, Ehrenbürgerin, 13 Patente, deutsch. Reichspatent, tausende Dankbriefe).
Büchlein gratis und gratis von
Mosenthin's Versandhaus, Berlin S. 43, Sebastianstr. 43.
Einkl. hygien. Bedarfsartikel.

Erhalte
Sonnabend den 15. d. Mts.
einen starken Transport
belgischer Arbeitspferde.
Wilhelm Trautmann,
Quersfurt, Telefon Nr. 54.

Ein Transport bester bayrischer Zugochsen ist eingetroffen und steht preiswert bei und zum Verkauf.
Gebr. Friedmann Söhne,
Marienstraße 24.

Für die Reise
Soennecken's Beste Gold-Füllfedern
Kgl. Preuss. Staatspremie für hervorragende Leistungen
Karl Pritschow, Halle a. S. Bernburgerstr. 28.

Centrifugal-Dampfüberhitzer
zu jedem Kesselstystem. Umbau gewöhnlicher Locomobilen in Heissdampflocomobilen, D.R.P. Wasserreiner, System Jewell.
Apparate und Maschinenfabrik
J. GÖHRING, Offenbach am Main.

Gust. Lerche, Mechaniker, Kl. Ulrichstr. 33, Ecko
Plisse-Brennerei, * Fahrrad- u. Nähmaschinen-Handlung,
hoch, fach, neueste Muster, Reparatur-Werkstatt,
Lieferung innerhalb 2 Stunden. Sämtliche Ersatzteile.

Ich habe mich hier
Leipzigstrasse 22/23, II.
als Arzt niedergelassen.
Sprechstunden: Wochentags 8-10, 3-4, Sonntags 8-10.
Dr. med. Hans Hochheim.

Konkurswaren-Verkauf.
Das zur Dreilackigen Konkursmasse gehörende Warenlager in Vermburg, bestehend in Leder- und Stoff-Handschuhen, Schuhen, Hosenträgern, Verbandstoffen etc., soll im ganzen verkauft werden. Die Ange der Waren und Subventionen betragen 1200 1/2 10 ¢. Gebote nimmt der Unterzeichnete bis 20. Juli c. entgegen. Zutritt bleibt vorbehalten. Besichtigung des Lagers jederzeit unter vorheriger Anmeldung.
W. H. Oppermann, Konkursverwalter, Vermburg.

Franz Mosenthin, Leipzig-Entritzsch,
Eisenbahnfabrik und Eisenwerkei.



Grösste Spezialfabrik für Wintergärten und Gewächshäuser mit Heizungsanlagen.
— Alle diese Anlagen werden nur mit besten Materialien.
Auf vielen früheren Ausstellungen nur mit ersten Preisen prämiert.
Als größere Bauten wurden von mir in den letzten Jahren ausgeführt: Die großen Palmengärten in Friedrich Wilhelm's Garten an Wabburg, das große Palmengarten in Leipziger Palmengarten und viele andere.
Daher empfehle ich mich zur Anfertigung folgender Spezialitäten: Stall-Einrichtungen, Gewächshäuser, Ballons, Gartenzelte, Photograph. Apparate, Fenster, Treibhäuser, sowie Eisenkonstruktionen für Dachstuhl und Brückenbau jeder Art, Maschinenbau u. Eisenbau.
Man verlange
Waltsgotts **Zitronen-Saft,**
alle Bestandteile der Zitronen in feinsten, in feinsten, daher besonders hochschmeckend und hierfür als geschmackvoller Zitronensaft, bei M. Waltsgott, Gr. Ulrichstr. 39, Helmold & Co., Ernst Schme, R. Weise, Friedr. Riedel, Kaiser-, Flora- u. Central-Drogerie.

Zitronen-Saft,
alle Bestandteile der Zitronen in feinsten, in feinsten, daher besonders hochschmeckend und hierfür als geschmackvoller Zitronensaft, bei M. Waltsgott, Gr. Ulrichstr. 39, Helmold & Co., Ernst Schme, R. Weise, Friedr. Riedel, Kaiser-, Flora- u. Central-Drogerie.

Gebrüder Demmer, Eisenach,
Hoflieferanten,
Centralheizungs- und Tüftungs-Anlagen
jeder Art,
Niederdruckdampfheizungen
Warmwasserheizungen
vom Kochherd aus.
Eigene Patente. Garantie.
Feinste Referenzen.
Solide Preise.

Errichtet 1883. Verblendsteinwerke Fernspr.: Amt Leipzig 949
Heinr. Kretschmann, Borsdorf Bezirk Leipzig
Station d. Leipzig-Dross-Bahn

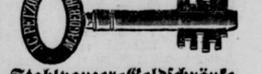
Hohlverblendsteine gelb, ledergrau, ledegelb, rosalederfarbig, rot, sandsteinfarbig, mattbraun, rotbraun.
Vollverblendsteine (1/4 Rohbausteine).

Verblendklinker sehr zu empfehlen für Lagerhäuser, Fabriken und Hofbauten.
Pflasterklinker vorzügl. Pflaster für Kellerböden, Höfe, Pferdeställe.

Profilsteine * Formsteine * Terrakotten
Glasterte Steine in allen Farben.

SPEZIALTAEET: Garantiert haarrisfreie Porzellan-Emaille-Glasuren in den verschiedensten Farben.
Die Fabrikate sind von der Königlich-Preussischen Staatsschmelzwerk Berlin für absolut wetterbeständig befunden worden. Atteste über viele ausgeführte grössere Staats-, Kommunal- und Privatbauten vorhanden. Anfragen und Bestellungen werden von jetzt ab auch direkt durch uns erledigt.

Künstl. Zähne,
Repar., Zahnschm., bes. Plomb.
J. Sachse, Schartenstrasse 5, I.
Wich u. Draht in allen Größen
und Metalle in Weichung und
Ferdinand Haussenger,
Bachstr. 9.



Stahlpunzer-Geldschranke,
feuer- und hurzficher,
tbermirt und diebstahlsicher
J. C. Petzold,
Geldschrankfabrik, Wittenburg.
Briefe äusserst billig.
— Cataloge kostenlos.

la. verzinkte Drahtgeflechte
verkauft vor
Beginn der
Herbstsaison
auch zu späterer
Lieferung
aussergewöhnlich
billig
Carl Lorm & Gebrüder Ludwig
Berlin 90, Elisabethstr. 61.
Spez.: Drahtgeflechte u. Drahtzäune,
Neueste Preisliste kostenlos u. portofr.

Gelegenheitskauf.
Drei neue Wiener
Halbchaisen
mit Sammirädern i. bill. u. verfallenen.
Leipziger Tattersall,
Leipzig, Gieselerstr. 22/24.
Reform-Beinkleider.
Gibt'se Auswahl am Platze.
H. Schme Nachf., Gr. Ulrichstr. 84

Schweissfluss
in 2 Tagen gründlich zu beseitigen,
bistwit
Müglitzol
W. Z. 77448 D. R. P. a.
Prospekt u. Gutachten sofort kostenlos.
Original-Flasche M. 100. Verkauf
durch Apotheken und Drogerien.
Chemische Werke Müglitz b. Dresden
G. m. b. H., vormals Walter Behn.

Zu haben in Halle a/S. bei H. Bernhardt, Adler-Apothek, Hermannstr. 51/52
Nachf., Inh. H. Arnold, Gr. Steinstr. 33.
Ernst Fischer, vorm. E. Waltherr
Nachf., Drogerie.

Jugendschön
macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges,
jugendliches Aussehen, sowie weisse,
sammetschneidige Haut und blendend
schöner Teint.
Alles dies erzeugt nur die echte
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
mit Schutz-Steckenpferd, a. St. 60-3, bei
Alb. Schläter Nehf. Gg. Ober,
Apothek u. Deutschen Kaiser,
Kronen-Apothek, Otto Gabelier,
Helmold & Co., H. Waltsgott
Nehf., F. A. Patz, Ernst Jentzsch,
C. Kaiser Nehf., Fritz Müller,
C. Osswald Nehf., A. Steinbach,
Herrn. Sitzer Nehf., Ludw. Gross-
klaus, C. Kuhnt, Germania-Drog.,
Alfred Reubke u. Max Rädler,
in Giebichenstein Felix Siel.



Schwan
DE THOMPSON'S
TRADE-MARK
SCHWAN-MARKE
SEIFEN-PULVER

das beste
Waschmittel
der Welt
Zu haben
in
den meisten
Geschäften.